

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

1. August 1974

Bilanz und Ausblick

SED-Kreisleitung beriet neue Aufgaben nach dem Plenum

(UZ) Eine Beratung der Kreisleitung der SED zur Auswertung der 12. Tagung des ZK der SED fand am vergangenen Mittwoch im Senatssaal der Universität statt. Der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Siegfried Thiele, betonte zu Beginn seiner Ausführungen, daß es notwendig sei, die Auswertung in den Leitungen und Grundorganisationen komplex vorzunehmen und systematisch ausgewählte Probleme seminaristisch zu behandeln. Genosse Dr. Thiele verwies besonders auf den Charakter des Plenums als Bilanz des 1. Halbjahresplanes, als Vorbereitung des Planes 1975

und Einleitung der letzten Etappe bei der Vorbereitung des 25. Jahrestages der Republik. Die wichtigste inhaltliche Frage sei, so betonte Genosse Dr. Thiele, bei allen Unversitätsangehörigen, vor allem bei den Studenten, einen Schritt vorwärts zu tun, beim Begreifen der revolutionären Vergangenheit der DDR. Er unterstrich noch einmal einen Hauptgedanken aus dem Schlußwort des 1. Sekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, daß es darauf ankomme, in der Arbeit der Parteileitungen, sich ständig zu fragen, wie die konkreten Prozesse im jeweiligen Bereich politisch richtig geführt werden.

Sonderlehrgang zur aktuellen Gesundheitspolitik

In der Zeit vom 15. bis 17. Juli fand ein bedeutsamer Sonderlehrgang am Franz-Mehring-Institut statt, an dem 75 Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundstudiums aus den Bereichen Medizin aller Universitäten und den drei Medizinischen Akademien, darunter über 40 Professoren und Dozenten teilnahmen. Als wissenschaftlicher Leiter dieses Lehrgangs, den im Dezember 1973 Minister Prof. Dr. Schirmer angeregt hatte und dessen Träger das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen war, fungierte Prof. Dr. K. U. Teitzel, Direktor des Instituts für Marxismus-Leninismus an der Medizinischen Akademie Erfurt.

Im Mittelpunkt des Sonderlehrgangs stand eine richtungswegweisende Vorlesung von Genossen Dr. Werner Hering, Kandidat des ZK der SED und Leiter der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK der SED, über aktuelle Probleme der Gesundheitspolitik der Partei bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Die Vorlesung vermittelte einen konkreten Einblick in die erwartungsvollen Leistungen und Ergebnisse des Gesundheitswesens und medizinische Betreuung der Werktätigen. Er erläuterte die Grundrichtung der weiteren Arbeit zur Realisierung der Parteitagebeschlüsse und des darauf basierenden gemeinsamen Beschlusses des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB vom 23. September 1973 zur weiteren Durchführung des sozialpolitischen Programms im Gesundheitswesen. Der Vortrag gab wertvolle Informationen und Hinweise für die politisch-ideologische Arbeit unter den Studenten, Wissenschaftlern und Mitarbeitern im medizinischen Be-

reich. Genosse Dr. Hering sprach den Mitarbeitern des MLG im Hochschulbereich Dank und Anerkennung für das Geleistete aus und regte an, Lehrgänge dieser Art künftig in einem Turnus durchzuführen. An der Vorlesung von Dr. Hering nahmen der Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Harry Groschopf und der Leiter der Abteilung Medizin im MHP, Genosse Dr. Günther Loewel, teil. Zu ökonomischen Problemen des Gesundheitswesens sprach der Stellvertreter des Ministers für Gesundheitswesen, Dr. Herbert Erler. Das Lehrprogramm umfaßte drei weitere spezielle Vorlesungen und interessante, zeitlich leider zu kurze Seminare, die von Mitarbeitern der Abteilung Gesundheitspolitik des ZK geleitet wurden. Im Schlußwort nahm Genosse Dr. Erich Fischer, Sektionsleiter der Abteilung Gesundheitspolitik, eine instruktive Auswertung des 12. Plenums des ZK der SED vor, die Orientierung und Anregungen für die künftigen Arbeiten gab.

Wissenschaftliche Höhepunkte an der Universität in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR

Gemeinsame Konferenz von Pädagogen im Oktober:

Hilfe der Sowjetwissenschaft zur Lösung wichtiger Aufgaben

Zu Ehren des 25. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik und des 30. Jahrestages der Befreiung Bulgariens bereiten die Sektion Pädagogik/Psychologie und die Universität Sofia eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz vor, die am 16. und 17. Oktober 1974 in Leipzig stattfinden wird. Ungefähr 50 DDR-Wissenschaftler und sieben bulgarische Experten werden diskutieren zum Thema: „Beiträge der marxistisch-leninistischen Pädagogik und Psychologie zur Lösung aktueller schulpolitischer Aufgaben, unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse der sowjetischen Wissenschaft“. Dazu werden 17 Diskussionsbeiträge vorbereitet.

Ziel der Konferenz ist es, überzeugend herauszuarbeiten, daß die Forschung in marxistisch-leninistischer Pädagogik und Psychologie auf die Lösung schulpolitischer Aufgaben gerichtet sein muß. Mit diesem politisch-ideologischen Bezug werden alle Forschungsgruppen der Sektion ihre

neuen Forschungsergebnisse vorlegen. Dabei werden die Praxisbezogenheit der Forschung und die Wirksamkeit der Arbeit eine besondere Rolle spielen. Ein durchgehendes Anliegen der Konferenz wird es sein, zu zeigen, wie umfassend die Hilfe der sowjetischen Pädagogik und Psychologie für den Aufbau sowie für die Bewältigung von Problemen der Volkshochschule war und wie die Sowjetwissenschaft die aktuellen Arbeiten in Forschung und Schulpraxis stimuliert.

Nach einer historischen Betrachtung des Sachverhaltes sieht der Konferenzablauf die Darstellung von Untersuchungsergebnissen zur Führung und inhaltlichen Ausgestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses vor.

Die von beiden Seiten getragene Konferenz ist nach 1970 und 1972 die dritte wissenschaftliche Tagung dieser Art. Die Konferenz wird ermöglichen, daß über neue Forschungsergebnisse beider Einrichtungen ausführlich informiert wird.

Konferenz in Vorbereitung:

Für Lehre und Forschung

Der Höhepunkt zum 25. Jahrestag unserer Republik wird für die Angehörigen der Sektion Journalistik eine internationale AIERI-Konferenz zum Thema „Der Anteil der Massenmedien an der Herausbildung des Bewußtseins in der sich wandelnden Welt“ werden (AIERI = Internationale Vereinigung zur Erforschung und Unterstützung der Information). Etwa 200 Teilnehmer aus mehr als 35 Ländern werden dazu im September erwartet. Die Vorbereitungen dieser bedeutungsvollen Konferenz, zu deren Eröffnung auch Vertreter unserer Regierung anwesend sein werden, sind in vollem Gange. Bisher trafen in Leipzig 56 Referate aus 23 Ländern ein. Allein 20 Beiträge stammen von DDR-Autoren.

Über 1000 Seiten Quellenmaterial wurden vorbereitet, 130 Studenten in 15 Arbeitsgruppen werden die Betreuung der Gäste übernehmen und sichern die Konferenz organisatorisch, auf deren Programm auch Exkursionen stehen. Daß die Ergebnisse der Tagung auch der Lehre und Forschung zugute kommen, wird schon jetzt abgesehen.



JUGENDLICHE AUS VIER NATIONEN arbeiten seit über einer Woche im Braunkohlenkombinat Borna im Internationalen Studentenerlager „Freundschaft“. Gemeinsam mit ihren Kommilitonen aus Chile, der Sowjetunion und der CSSR sind die über 100 DDR-Studenten in verschiedenen Betrieben des BKK eingesetzt. Die ersten Brigadeversammlungen waren ein Beweis für die Einsatzfreude und Disziplin, mit der die Kommunisten, SSM-Mitglieder und FDJler ans Werk gehen. Zum Auftakt des Lagers übergab Brigadier Heinz Droch (Sektion Phil./WK) im Auftrag seines Kollektivs der Lagerleitung einen Wettbewerbssauftrag in tschechischer und deutscher Sprache. Anliegen dieses Auftrags ist die organ-

nische Verbindung zwischen täglicher vorbildlicher Arbeit im Betrieb Instandhaltung Großrössen und gemeinsamer sinnvoller Freizeitgestaltung. Von der 17-jährigen Chilein Lidia Politoff bis zum 26-jährigen Oleg Zitzki aus Kiew sehen sie die 165 Teilnehmer des Interlagers als ihre Verpflichtung an, die Ideen des proletarischen Internationalismus in den Wochen gemeinsamer Arbeit zu verwirklichen. Während ihres DDR-Aufenthaltes werden die ausländischen Jugendlichen auch eine Kulturfahrt durch die Republik unternehmen. (Auf unserem Foto: Studenten in der Braunkohle, Studentensommer im vergangenen Jahr).

Studenten der KMU zuverlässige Partner Leipziger Betriebe

Jetzt neben Einsatz im Studentensommer geplant: 200 000 Mark Nutzen für Tiefbau

(UZ) Im zweiten Quartal dieses Jahres erarbeiteten 1500 Studenten 98 000 Mark in der Stadt Leipzig. Allein beim Kombinat LVB hoben sie 1687 Meter Kabelgraben für die Bahnstromversorgung aus. Seit über einem Jahr bestehen auf der Grundlage des Rahmenvorgabes zwischen dem Rat der Stadt und der Karl-Marx-Universität enge Kontakte zwischen dem Fachorgan Verkehrs- und Nachrichtenwesen des Rates und der FDJ-Kreisleitung der Universität. Schwerpunkte sind u. a. die Mitarbeit der Studenten bei der weiteren Stabilisierung des Arbeiterverkehrs, Sabbatmiks und die Sommerinitiative zur Unterstützung der Leipziger Verkehrsbetriebe, der Stadtdirektion Straßenwesen und des Verkehrs- und Tiefbaukombinates.

Sektionen Geschichte, Chemie, Rechtswissenschaft, Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus und Wirtschaftswissenschaft zuverlässige Partner Leipziger Betriebe. Bei der Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR gibt es zahlreiche neue Vorhaben der jungen Leute zur Unterstützung des Fachbereiches Verkehrs- und Nachrichtenwesen. Sie wollen beispielsweise je 25 Stunden im „Mach-mit“-Wettbewerb unserer Stadt leisten. Rund 6000 Studenten erfüllen diese Verpflichtung bereits mit jeweils mehr als zehn Stunden. Die Fachabteilung wird mit den Jugendlichen an solchen Schwerpunkten wie den Unterwerken der LVB Plagwitz, Gohlis, Großschöcher und Querstraße sowie im Lichtsignalprogramm und an der Verkehrsbaustelle Rodplatz/Wilhelm-Leuschner-Platz arbeiten. Außerhalb der Sommerinitiative sollen Tiefbauleistungen im Wert von etwa 200 000 Mark vollbracht werden.

Polnischer Orden für Prof. Schuster-Sewc

(UZ) Der Staatsrat der Volksrepublik Polen verlieh anlässlich des 30. Jahrestages der Volksrepublik Polen Genossen Prof. Dr. sc. H. Schuster-Sewc, Leiter des Institutes für Sorabistik an der Sektion für Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, in Anerkennung seiner Verdienste bei der Entwicklung der Polonistik sowie der Polonisierung der polnischen Literatur und Kultur in der Deutschen Demokratischen Republik das „Kavalierskreuz zum Orden der Wiedergeburt-Polen“.

Germanisten beendeten Ferienkurs

Leipzig (ADN). Erfolgreich beendet wurde am 25. Juli der 9. Internationale Hochschülerienkurs für Germanisten an der Karl-Marx-Universität. Mehr als hundert Deutschlehrer aus 21 Ländern nutzten die dreiwöchige Weiterbildungsveranstaltung, um sich mit dem Leben in der DDR sowie mit neuesten Forschungsergebnissen vertraut zu machen. Zu Höhepunkten des Kurses am Herder-Institut zählten der Vortrag des Stellvertretenden Ministers für Kultur Klaus Höpcke zu Grundfragen der Kulturpolitik in der DDR und Dichterlesungen.

Die nächste Ausgabe der „Universitätszeitung“ erscheint am 5. September 74

Ergebnis eines Studienjahres

Von Studienrat
Doz. Dr. Walter John,
Direktor für Erziehung
und Ausbildung

Mit der Direktive des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen zum Studienjahr 1973/74 wurden den Universitäten und Hochschulen Aufgaben gestellt, mit denen das Hochschulwesen stärker an das Schrittmäß herangeführt werden sollte, das der Aufgabenstellung des VIII. Parteitages der SED entspricht.

Es gelang bedeutend besser, unter Führung der Parteiorganisationen die politische Leitung des einheitlichen Erziehungs- und Ausbildungsprozesses durchzusetzen und zu stabilisieren. Während bei der Analyse des Studienjahres 1972/73 allein die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin als Beispiel für eine solche Qualität der Leistungsfähigkeit genannt werden konnte, die den Anforderungen des VIII. Parteitages entspricht, kann nach Abschluß dieses Studienjahres festgestellt werden, daß ein großer Teil der Sektionen diese Qualität erreicht hat.

Bei der Festigung sozialistischer Grundüberzeugungen wurden durch die konsequente politisch-ideologische Arbeit deutliche Fortschritte erzielt, die sich in einer Parteilichkeit für den Sozialismus und die um ihre Befreiung kämpfender Völker und gegen den menschenfeindlichen Imperialismus äußert. Die gewachsene Bereitschaft, aktiv zur Stärkung der DDR beizutragen, zeigt eindeutig, daß sich das Verständnis für die vom VIII. Parteitag gestellte Hauptaufgabe bei den Studierenden bedeutend vertieft hat.

Als logische Folge der gemeinsamen erzieherischen Arbeit lassen die bisher vorliegenden Prüfungsergebnisse insgesamt eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erkennen. Dabei ist hervorzuheben, daß vor allem diejenigen Sektionen die besten Fortschritte erzielten, in denen die wichtige Aufgabe der Einführung neuer bzw. präzisierter Studienpläne leistungsmäßig richtig genutzt wurde, um einen breiten allseitigen Aufschwung in der gesamten Arbeit einzuleiten (z. B. Sektion Wirtschaftswissenschaften, Sektion Physik).

Eine wichtige Voraussetzung für die erzielten Fortschritte war und ist die Verbesserung der Studienorganisation. Die Durchsetzung des Sachprinzips bei der Stundenplanung führte zur Gewinnung zusammenhängender Selbststudienzeiten, so daß die von den Studenten für das Selbststudium aufgewandte Zeit heute in der Regel bei über 20 Wochenstunden liegt, was bei einer großen Zahl von Studenten nahezu eine Verdoppelung der Quantität bedeutet. Von vielen Lehrkräften wurden diese günstigen Bedingungen auch durch verbesserte Anleitung und Kontrolle des Selbststudiums genutzt, so daß wesentliche Voraussetzungen für die Erreichung beständiger guter Studienleistungen gegeben sind. Gegenwärtig werden die Ergebnisse und Erfahrungen analysiert und die Aufgaben für das neue Studienjahr festgelegt.

Es gilt, die Fortschritte zielstrebig auszubauen und Mängel durch Erfahrungsaustausch und konsequente Leistungsmaßnahmen zu überwinden. In der erzieherischen Arbeit werden auf der Grundlage inhaltlicher Schwerpunkte die Anstrengungen darauf gerichtet, das praktische Handeln aller Studenten noch besser mit den richtigen theoretischen Erkenntnissen in Übereinstimmung zu bringen. In engem Zusammenhang damit werden wir den Fragen des Selbststudiums und der Seminargestaltung durch die Lehrkräfte besondere Aufmerksamkeit schenken. Die Arbeit mit den Studenten des 1. Studienjahres wird weiterhin in den Mittelpunkt gestellt. Dazu wurde eine Weisung des Rektors verabschiedet, die uns in die Lage versetzt wird, nach systematischer zu arbeiten und die Voraussetzungen für einen kontinuierlichen Leistungsanstieg zu sichern.

Sie lesen:

3 12. Plenum und Rechtspropaganda
Zur Diskussion: Warum Schichtbetrieb?

4 Zur Vereinbarung zwischen Universität und Zoologischem Garten

5 Neue Ideen – und dann?
Chronologie zur Entwicklung Zyperns

6 Fortschrittliche Traditionen der KMU:
Prof. Dr. Richard Koch